

Die Sozial- und Umweltstandards der memo AG

Jürgen Schmidt

Über memo

Mit über 10.000 Produkten bietet memo, das „nachhaltig gute“ Versandhaus mit Sitz in Greußenheim bei Würzburg, ein umfassendes Sortiment für ökologisch und sozial verträgliche Büro-, Schul-, Haushalts- und Werbeartikel für gewerbliche und private Kunden. Das memo Markensortiment unterliegt besonders strengen Kriterien, viele Artikel sind mit bekannten Umweltzeichen und Gütesiegeln wie dem Fairtrade-Label und dem „Blauen Engel“ ausgezeichnet.

Vom Produkt über die Personalpolitik, den Standort, den Versand bis hin zur Kommunikation agiert die memo AG nach einer durchgehend nachhaltigen Strategie.



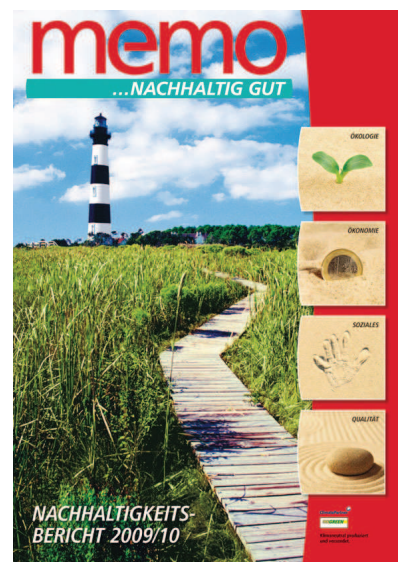
Unternehmensphilosophie und Managementstrategie

Als Jürgen Schmidt 1980 mit dem Verkauf von Umweltschutzpapieren beginnt, legt er den Grundstein für die Erfolgsgeschichte der memo AG. Bis heute ist die ökologische und ethische Überzeugung in Symbiose mit ehrgeizigen wirtschaftlichen Zielen die Basis aller seiner unternehmerischen Entscheidungen. Wie der Slogan des Versandhauses („nachhaltig gut“) unterstreicht: Nachhaltiges Wirtschaften ist bei memo keine Marketing-Strategie und drückt sich nicht in isolierten „Greenwashing“-Aktionen aus,

vielmehr gilt memo inzwischen fast schon als Synonym für Nachhaltigkeit. Unter der Führung von Jürgen Schmidt agiert das Unternehmen in allen Bereichen ökologisch konsequent, sozial verantwortlich und gesellschaftlich engagiert.

Ob Standort- und Personalmanagement, Sortimentsauswahl oder Logistik: Bei memo stehen die Faktoren Umwelt, Soziales und Ökonomie stets gleichberechtigt nebeneinander. Doch damit nicht genug: Die drei nachhaltigen Dimensionen werden bei memo um einen weiteren Aspekt ergänzt - die Qualität. So zeichnen sich die Produkte im Sortiment dank hochwertiger Materialien und tadelloser Fertigung durch Langlebigkeit aus. Und auch in Sachen Service und Leistungsfähigkeit legt memo hohe Maßstäbe an.

Für die konsequente Umsetzung aller nachhaltigen Leitlinien zeichnet das integrierte Qualitäts- und Umweltmanagement verantwortlich. Das Managementsystem von memo - als eines der ersten gleichzeitig nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 zertifiziert - gewährleistet die ständige Optimierung aller Arbeitsabläufe und Geschäftsprozesse. Es sichert die Qualität von Produkten und Dienstleistungen und entwickelt sie immer weiter. Die ökologischen, sozialen und ökonomischen Leistungen des Managementsystems dokumentiert memo alle zwei Jahre in einem umfassenden Nachhaltigkeitsbericht. Schon der Bericht aus dem Jahr 2005 wurde zweifach prämiert: Mit dem „Deutschen Umwelt Reporting Award“ (DURA) der Wirtschaftsprüferkammer und dem „European Sustainability Reporting Award“ (ESRA) für die beste Nachhaltigkeitsberichterstattung in Europa - unter anderem verliehen von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Umwelt. Der aktuelle Bericht 2009/10 belegte im Ranking der Nachhaltigkeitsberichte für kleine und mittelständische Unternehmen – durchgeführt von der Unternehmensinitiative future e.V. und dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung IÖW – den 1. Platz.



Interne Struktur

Flache Hierarchien und ein offener Umgang untereinander sind bei der memo AG selbstverständlich – und dabei eine große Herausforderung für die Mitarbeiter: Die hohe Transparenz aller Geschäftsprozesse verlangt von jedem Einzelnen (von den Führungskräften bis hin zu den Fachkräften in der Logistik) deutlich mehr Verantwortung, als dies in anderen Betrieben üblich ist. Jeder Festangestellte hat beispielsweise Zugang zu allen Unternehmenszahlen, sämtlichen Auftrags- und Rechnungsumsätzen, Einkaufspreisen und Handelsspannen sowie zu den kompletten statistischen und betriebswirtschaftlichen Auswertungen. Der Vorstand präsentiert und kommentiert auf regelmäßigen Personalversammlungen die Quartalsbilanzen, die Geschäftsentwicklung und die kurz- und langfristigen Planungen und Ziele des Unternehmens.

memo investiert kontinuierlich in Ausbildung, Fortbildung und interne Schulungen. Bei einer Ausbildungsquote von aktuell rund zehn Prozent wird allen Auszubildenden nach ihrer Ausbildung ein Arbeitsplatz im Unternehmen angeboten.

Alle unbefristet beschäftigten Mitarbeiter sind bei memo am Unternehmen beteiligt. Sie erhalten jährlich eine gewinnabhängige Ausschüttung auf ein stilles Gesellschafterkonto und eine Option, ihr Guthaben später in Vorzugsaktien umzuwandeln. Zur Verwaltung der Mitarbeiterkonten und der Vorzugsaktien wurde eigens eine Beteiligungsgesellschaft gegründet. Zudem wird für alle Mitarbeiter ab dem zweiten Jahr der Betriebszugehörigkeit eine Direktversicherung abgeschlossen - natürlich auf Basis eines ökologisch orientierten Aktienfonds.

Die niedrige Fluktuationsquote von durchschnittlich 2,15 Prozent in den letzten fünf Jahren bestätigt, wie gut die internen Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit greifen. Über 30 Prozent der Mitarbeiter bei der memo AG sind bereits seit über zehn Jahren im Unternehmen beschäftigt. Jürgen Schmidt selbst ist überzeugt, dass sich diese Investitionen in die Mitarbeiter auch wirtschaftlich rechnen und zusätzlich ein unschätzbare Wettbewerbsvorteil sind. Durch nichts zu ersetzen sind die Erfahrung und die Kenntnisse zu vielfältigen ökologischen und sozialen Themen, die sich nicht nur bei der Sortimentsgestaltung, sondern auch bei der Beratung und Betreuung der Kunden zu Produkten und Dienstleistungen bezahlt machen.

Auch die Gesundheitsförderung der memo Mitarbeiter zählt in dieses System ein. Neben der ständigen Optimierung der Arbeitsplätze hinsichtlich Ergonomie und Gesundheitsschutz bietet die memo AG ihren Mitarbeitern Informationsveranstaltungen, Gesundheitskurse und Vorsorgeuntersuchungen an. Die Krankheitsquote von durchschnittlich unter drei Prozent bestätigt den Erfolg dieser Maßnahmen.

Standortmanagement

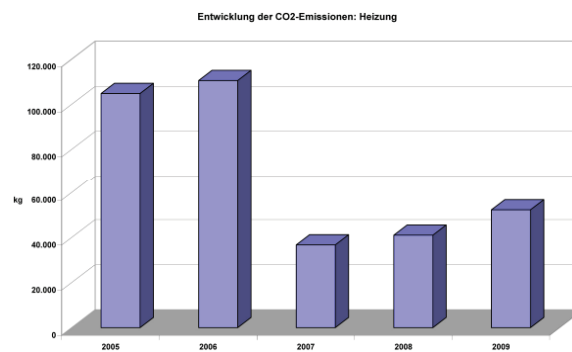
Vier Jahre nach der Gründung der memo AG zieht das ständig wachsende Unternehmen mit seinen inzwischen 60 Mitarbeitern auf die „grüne Wiese“ in Greußenheim: Am Ortsrand der etwa 15 Kilometer von Würzburg entfernten Gemeinde entsteht zu dieser Zeit gerade ein neues Gewerbegebiet. Der ökologisch engagierte Bürgermeister des Ortes ist von den Bauplänen des nachhaltigen Versandhauses sofort begeistert: Als 1994 der Bau des neuen Firmengebäudes beginnt, darf memo die künftige Firmenadresse selbst festlegen. Da das Grundstück direkt an ein Biotop grenzt, liegt die schön klingende Adresse „Am Biotop“ nahe.

Das neue Zuhause der memo AG wird nach modernsten gesundheitlichen und ökologischen Erkenntnissen geplant und gebaut. Das Haus verfügt über eine getrennte Brauchwasser-Anlage und ein Gründach. Die Räume sind mit Oberlichtern und großen Fensterflächen ausgestattet – eine flimmerfreie Tageslicht-Vollspektrum-Beleuchtung sorgt für angenehmes Licht. Im ganzen Haus werden statt PVC-Rohren Gussrohre verlegt, auf Mineralfaser-Dämmstoffe wird verzichtet – statt dessen kommen für die Bürowände recycelte Papierfasern zum Einsatz. Die hochwärmedämmenden Fenster sind aus heimischen Hölzern gefertigt, die atmenden Parkettböden mit Wachs behandelt. Für die Wände werden Naturfarben verwendet.

Sämtliche Büros werden mit ergonomischen Möbeln und speziell ausgesuchten Pflanzen ausgestattet, die nicht nur das Arbeitsumfeld verschönern, sondern auch das Raumklima verbessern. Für die Pausen steht ein attraktiver Cafeteria-Bereich mit Terrasse und ein Naturgarten zur Verfügung. So schafft die memo AG mitten im „Grünen“ eine optimale und motivierende Arbeitsumgebung für die inzwischen 114 Mitarbeiter.



Seit Ende 2006 erfolgt die Raumwärme-Erzeugung über eine firmeneigene Holz-Hackschnitzel-Heizanlage. Durch deren Inbetriebnahme konnten die CO₂-Emissionen der memo AG um über 60 Prozent reduziert werden. Die Restemissionen werden berechnet und durch Investitionen in anerkannte, ökologisch sinnvolle Klimaschutzprojekte kompensiert.



Sortimentsgestaltung

Unter allen Angeboten am Markt das Produkt mit der besten Ökobilanz zu finden, ist für den Verbraucher oft sehr kompliziert und beansprucht sehr viel Zeit. Das memo-Sortiment - nach den strengen Kriterien der Nachhaltigkeit zusammengestellt - nimmt den Kunden die aufwendige Recherche ab und erleichtert so die tagtägliche Entscheidung für ökologisch und sozial einwandfreie Alternativen.

In Zusammenarbeit mit den Produktmanagern des Hauses entstand ein inzwischen 20seitiger, detaillierter Fragebogen - die „memo-Beschaffungskriterien“ -, der bei der Produktrecherche als Leitfaden dient. Geprüft werden die Gesundheits- und Umweltverträglichkeit der Produkte während der gesamten Wertschöpfungskette - von der Rohstoffgewinnung über das Herstellungsverfahren, den Vertrieb und Gebrauch bis zum Recycling bzw. der Entsorgung. Aber auch die Gebrauchstauglichkeit und das Preis-Leistungsverhältnis sind wichtige Listungskriterien: Große Mengen und damit spürbare Umweltauswirkungen werden, so die Überzeugung von Jürgen Schmidt, nur erzielt, wenn sich ein Produkt für den Verbraucher auch rechnet.

Natürlich darf der günstige Preis der memo-Angebote nicht auf Kosten der ArbeiterInnen beim Produzenten gehen: Zu den sozialen Kriterien bei der Produktauswahl gehört nicht nur die Verhinderung von Kinderarbeit, son-

dem zum Beispiel auch die Zahlung örtlicher Mindestlöhne, angemessene Erholungs- und Pausenzeiten und die Sicherheit am Arbeitsplatz.

Gibt es für nachgefragte Ware keinen geeigneten Lieferanten, greift memo mitunter selbst in die Produktentwicklung ein. Rund 700 Artikel tragen heute den Namen memo. So zum Beispiel eine Textilserie aus Bio-Baumwolle nach SA8000-Norm und mit „Fairtrade“-Siegel, bei dessen Einführung die memo AG Pilotpartner war.

Bei der Beurteilung stützen sich die Produktmanager auf unabhängige Qualitäts- und Umwelt-Zertifizierungen, wie etwa die ISO Normen 9001 / 14001 für Qualität und Umwelt oder EMAS und SA8000 für den Sozialbereich. Zudem werden die Bewertungen unabhängiger Testzeitschriften wie „Öko-Test“ oder „Stiftung Warentest“ hinzugezogen. Nicht zuletzt sind anerkannte Umweltzeichen weitere wichtige Orientierungshilfen bei der Auswahl (zum Beispiel der „Blaue Engel“, das „FSC“-Zertifikat, das „Fairtrade“-Siegel, das „EU-Bio-Label“ und „Ecocert“).



Ökologische Leistungen

Mit jedem Paket, das das Lager in Greußenheim verlässt, leistet die memo AG einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz: Die Produkte erfüllen die anspruchsvollen ökologischen, sozialen und ökonomischen Kriterien der Nachhaltigkeit - die Lieferung erfolgt klimaneutral. Damit dem Kunden die Entscheidung für ökologisch und ethisch einwandfreie Alternativen möglichst leicht fällt, gehören marktgerechte Verkaufspreise ebenso zur Unternehmenspolitik des Versandhauses wie ein leistungsstarker Service, Zuverlässigkeit und hohe Liefertreue.

Um das Image von Öko-Produkten zu fördern, ist das Design der Produkte im memo-Sortiment technisch innovativ, modern und hochwertig. Die Verpackungen der rund 700 memo-Markenprodukte wurden bewusst klar und

geradlinig gestaltet - ganz im Sinne der Firmenphilosophie, dass der Kauf ökologisch durchdachter Artikel keine Frage der „grünen Gesinnung“ ist, sondern einfach die clevere Entscheidung der Konsumenten. In dem Wissen, dass auch im Umweltschutz vor allem Masse spürbare Wirkung erzeugt, besteht das Kernsortiment der memo AG in erster Linie aus Verbrauchs- und Gebrauchsgütern für das tägliche (Büro-)Leben: Gerade wenn ein Produkt in großen Mengen benötigt wird, leisten Alternativen zum Beispiel aus Recyclingmaterial, nachhaltiger Forstwirtschaft oder kontrolliert biologischem Anbau einen großen Beitrag zur Schonung wertvoller Ressourcen.

Mit ungewöhnlich ausführlichen und informationstiefen Produkttexten zu allen Artikeln im Sortiment trägt die memo AG zusätzlich zur Aufklärung über das komplexe Thema Nachhaltigkeit bei und schafft ein Bewusstsein für die - nicht zuletzt auch ökonomischen - Vorteile der ökologisch einwandfreien Angebote. Bis heute verfasst Jürgen Schmidt einen Teil dieser Texte selbst: Hier kann er sowohl sein fundiertes Wissen und seinen großen Erfahrungsschatz in allen ökologischen Belangen als auch sein technisches Know-how in der direkten Kundenkommunikation einsetzen. Nicht zuletzt deshalb ist der über 650 Seiten starke Gesamtkatalog der memo AG längst zu einer Art Nachschlagewerk zum Thema Nachhaltigkeit geworden.



Das tief in der Firmenphilosophie verwurzelte Prinzip der Nachhaltigkeit wurde zum Motor für Geschäftsideen mit Vorbildfunktion. 1992 wird ein spezielles Rücknahmesystem - die „memo-Wertstoffbox“ - entwickelt, um dem Anspruch auf möglichst geringe Schadstoffbelastung bei Herstellung, Gebrauch und Entsorgung aller Produkte gerecht zu werden. Das Sammelsystem ermöglicht es dem Kunden, verbrauchte Materialien zurückzusenden und so dem Wertstoffkreislauf wieder zuzuführen. memo organisiert – und dies bereits lange bevor Firmen das gesetzlich vorgeschrieben war –

die umweltverträgliche Entsorgung kritischer Materialien: Zusammen mit Lieferanten und ausgewählten, zertifizierten Recyclingunternehmen wird für die zurückgesendeten Produkte die jeweils beste Verwertungsalternative gesucht. Gibt es für ein Produkt keine geeignete Lösung, wird es von memo – sofern technisch und wirtschaftlich möglich – in reine Wertstoffe demontiert, die dann einer stofflichen Verwertung zugeführt werden. Im Rahmen dieses Rücknahmesystems berücksichtigt memo selbstverständlich alle aktuellen gesetzlichen Vorschriften.

1998 folgt ein Mehrwegsystem der Deutschen Post AG, die „Postbox“, das memo als Pilotpartner bei der Versandlogistik einsetzt. Der Einsatz der stabilen, ständig wiederverwendbaren Behälter aus recyclingfähigem Polypropylen ersetzt das Wegwerfprodukt Karton. Als die Post das System 2008 wegen zu großem Schwund einstellen muss, entwickelt memo auf Basis der praxiserprobten gelben Behälter ein eigenes Mehrweg-Pfandsystem, die "memo Box".



Aber auch alle internen Prozesse werden auf ihre (ökologische) Wirtschaftlichkeit hin optimiert. Seit 2005 werden z.B. alle ausgehenden Rechnungen, Lieferscheine und Gutschriften ausschließlich digital archiviert, seit 2007 werden Internet-Bestellungen intern komplett papierfrei bearbeitet. Um die wertvolle Ressource Holz soweit möglich zu schonen, wird für den internen Bedarf und jegliche Geschäftskorrespondenz ausschließlich 100 Prozent Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem „Blauen Engel“, verwendet.

Mitgliedschaften und Kooperation

- Seit 1998 aktives Mitglied des Bundesdeutschen Arbeitskreises für Umweltbewusstes Management (B.A.U.M. e.V.). Bei der Entwicklung des Buches „Ökologie im Büro“ übernimmt Jürgen Schmidt das Lektorat.
- Seit 1999 Mitglied bei UnternehmensGrün - Unternehmerverband zur Förderung umweltgerechten Wirtschaftens.
- Seit 2001 Gründungsmitglied der Initiative pro Recyclingpapier. Jürgen Schmidt ist Mitglied der Arbeitsgruppe zur Koordination aller Projekte.
- 2002 Teilnehmer beim Forschungsprojekt Ökoradar. Jürgen Schmidt sitzt im Fachbeirat.
- Teilnehmer beim 7. Internationalen Wirtschaftsforum der Carl Duisberg Gesellschaft (Parallelveranstaltung der Rio-Folge-Konferenz zur Nachhaltigen Entwicklung). Jürgen Schmidt ist einer der Referenten.
- Seit 2003 Mitglied des Forest Stewardship Council (FSC). Jürgen Schmidt wird in die Branchenausschüsse „Marketing“ sowie „Druck- und Papier“ berufen, die den Vorstand der FSC Arbeitsgruppe Deutschland e.V. beraten. 2005 wird die memo AG als erster deutscher Groß- und Einzelhändler nach den Richtlinien des FSC zertifiziert.
- Partner beim Projekt MIMONA (Mitarbeiter-Motivation zu Nachhaltigkeit) von B.A.U.M. und der Stiftung Arbeit und Umwelt der IGBCE.
- Teilnehmer am Projekt SINA (Nachhaltigkeitsaudit an Schulen – Entwicklung, Erprobung und Durchsetzung eines schulischen Auditierungsverfahrens).
- 2004 Teilnehmer beim Umweltpakt Bayern.
- Partner beim Projekt Umweltschule Europa der DGU (Deutsche Gesellschaft für Umwelterziehung e.V.).

- 2007 Aktiver Partner des future e.V. – einer 1986 gegründeten Umweltinitiative vorwiegend kleiner und mittelständischer Unternehme(r)n, die sich für die Entwicklung und Umsetzung von Nachhaltigkeitskonzepten in Betrieben einsetzt.
- Projektpartner des BUND e.V.: Für jede Bestellung innerhalb eines Aktionszeitraumes wird in 2007 jeweils 1 Euro für das „Grüne Band Europa“, im Jahr 2008 für das „Rettungsnetz Wildkatze“ zur Verfügung gestellt. Daraus entsteht eine dauerhafte Kooperation mit dem BUND, die den Schutz von Natur und Umwelt zum Ziel hat.
- 2008 Gründungspartner von Utopia, der Internet-Plattform für strategischen Konsum.
- 2009 Jürgen Schmidt sitzt im Beirat der Kampagne energieeffizienz – jetzt! für Haushalte und Unternehmen, die vier namhafte Umweltorganisationen – der BUND, B.A.U.M. e.V., die Deutsche Umwelthilfe und das Öko-Institut e.V. – unter dem Dach des Deutschen Naturschutzrings und mit Förderung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) ins Leben gerufen haben. Durch ein breites Spektrum an Aktionen zur intelligenten Nutzung von Energie soll steigenden Energiepreisen und globalen Temperaturen mit effizientem Knowhow Einhalt geboten werden.
- 2010 Der Verband Deutscher Naturparke (VDN) stellt für die memo Zeichenblocks Tieraufnahmen eines Fotowettbewerbs zur Verfügung: Das ist der Start einer Kooperation zum Schutz der Umwelt, der aktuell mit einem Naturentdecker-Malwettbewerb fortgesetzt wird.

Auszeichnungen

- 2001 memo-Gründer und -Vorstandssprecher Jürgen Schmidt erhält den B.A.U.M.-Umweltpreis.
- 2005 memo erhält den „Deutschen Umwelt Reporting Award 2005“ (DURA) für den besten Nachhaltigkeitsbericht in der Kategorie der kleinen und mittelständischen Betriebe (verliehen von der Deutschen Wirtschaftsprüferkammer).

- 2006 memo erhält den „European Sustainability Reporting Award 2005“ (ESRA) für die beste Nachhaltigkeitsberichterstattung in Europa (unter anderem verliehen von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Umwelt).
- 2007 Die Umweltstiftung WWF Deutschland und das Wirtschaftsmagazin „Capital“ küren Jürgen Schmidt zum „Ökomanager des Jahres 2007“ in der Kategorie der mittelständischen Unternehmer.
- 2008 Der Bayerische Staatsminister Dr. Otmar Bernhard verleiht Jürgen Schmidt die Staatsmedaille für Verdienste um Umwelt und Gesundheit.
- 2009 Die memo AG erhält den Deutschen Nachhaltigkeitspreis als „Deutschlands recyclingpapierfreundlichstes Unternehmen“ und zählt zu den Top 3 „Deutschlands nachhaltigster Unternehmen“ sowie zu den Top 3 Unternehmen mit „Deutschlands nachhaltigstem Recycling“.

Der Nachhaltigkeitsbericht der memo AG belegt im Ranking der Nachhaltigkeitsberichte für kleine und mittelständische Unternehmen - durchgeführt von der Unternehmensinitiative future e.V. und dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung IÖW - den 1. Platz.



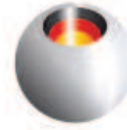
**Deutscher
Nachhaltigkeitspreis**

Deutschlands recyclingpapier-
freundlichstes Unternehmen 2009



**Deutscher
Nachhaltigkeitspreis**

Top 3 Deutschlands nachhaltigste
Unternehmen 2009



**Deutscher
Nachhaltigkeitspreis**

Top 3 Deutschlands nachhaltigstes
Recycling 2009

memo AG

Am Biotop 6 - 97259 Greußenheim - www.memo.de